

## Geburtstagsparty im Hause Zille

**Themen:** Hein-Jörg Preetz-Zille Klaus Lederer

Michaela Ritter Nero Brandenburg Radeburg

Walter Plathe Zille Zille-Schule

Zille-Jahr im Zille-Museum. Volksschauspieler Walter Plathe in seiner Lieblingsrolle als "Pinsel-Heinrich". Foto: Ingrid Müller-Mertens

**VON: INGRID MÜLLER-MERTENS** JANUAR 12, 2018



160 wäre er geworden am 10. Januar, der „jute Vater Zille“. Ein guter Grund zum Feiern. Denn Heinrich Zille (1858-1929), der Zeichner, Fotograf und unvergleichliche Chronist des typischen Berliner

„Milljöh“ gehört zu dieser Stadt wie kaum

ein anderer. Auch wenn er in Sachsen geboren wurde, er

ist Berlin! Da sind sich alle Geburtstagsgäste einig. Schön wäre es allerdings – und da sind sich auch alle einig – wenn die Stadt ihrem großen Sohn etwas mehr Reverenz erweisen würde. Denn dass es überhaupt eine Erinnerungsstätte an den 80. Ehrenbürger Berlins gibt, ist privater Initiative zu verdanken.

LETZTE BEITRÄGE

Geburtstagsparty im Hause Zille Januar 12, 2018

Familiär aufgehoben in Misdroy Januar 11, 2018

Umgeparkt – Autos aus dem Depot Januar 11, 2018

Hinter der Maske. Künstler in der DDR Januar 5, 2018

Was sich 2018 ändert Dezember 31, 2017

LETZTE KOMMENTARE

Christina bei „Marisha – Das Mädchen aus dem Fass“

Wolfgang Wüdsch bei Berliner Hotel

Kastanienhof feiert drei Jubiläen

reiner tiroch bei Forscher warnt vor Sparer-

Enteignung bei Bargeldverbot

2002 hatte der beliebte Volksschauspieler Walther Plathe zusammen mit Heinrich Zilles Urenkel Hein-Jörg Preetz-Zille, die Initiative ergriffen, um dieses unvergleichliche künstlerische und kulturhistorischen Erbe der Nachwelt zu erhalten und zugänglich zu machen.



Urenkel Hein-Jörg Preetz-Zille. Bild: Ingrid Müller-Mertens

So ist es dem „Heinrich Zille – Freundeskreis e.V.“ und vielen ehrenamtlichen Mitstreitern zu danken, dass ein kleines aber sehr feines Museum im Berliner Nikolai-Viertel an den „Pinsel-Heinrich“ erinnert. Doch das Haus lebt bis heute vor allem

vom privaten Engagement .

Wie es aussieht, wird sich das vorerst auch nicht ändern. Immerhin war hoher Besuch aus dem Roten Rathaus gleich um die Ecke zur Gratulationscour erschienen: Kultursenator und Bürgermeister Klaus Lederer. Allerdings ohne Geschenk aber mit schönen Worten , die er in perfektem „berlinisch“ vortrug.

Lederer rühmte Zille nicht nur als großen Künstler, sondern vor allem als bedeutenden Chronisten der Berliner Geschichte und ihrer Schattenseiten. Die mehr als 150 Exponate des Museums vermittelten ein eindrucksvolles Bild aus jener Zeit, als Berlin starke „Wachstumsschmerzen“ verspürte, sagte Lederer. Nicht ganz unähnlich der heutigen Zeit, in der die Stadt erneut rasant wachse – und mit Problemen wie Armut und sozialer Ausgrenzung zu kämpfen habe.

Nicole bei Museum Barberini – Ein neues Haus für große Kunst  
Mira bei Sechsmal James Bond bei Madame Tussauds

## ARCHIVE

Januar 2018  
Dezember 2017  
November 2017  
Oktober 2017  
September 2017  
August 2017  
Juli 2017  
Juni 2017  
Mai 2017  
April 2017  
März 2017  
Februar 2017  
Januar 2017  
Dezember 2016  
November 2016  
Oktober 2016  
September 2016  
August 2016  
Juli 2016  
Juni 2016  
Mai 2016  
April 2016  
März 2016  
Februar 2016  
Januar 2016

## KATEGORIEN

„Das hier ist nicht nur Nostalgie, sondern auch Berliner Geschichte, aus der man lernen kann“, sagte Lederer. „Zille ist Berlin,



identitätsstiftend und unvergessen.“ Mit Bezug auf eine mögliche Förderung ließ sich der oberste Kulturvertreter der Stadt immerhin zu der Bemerkung hinreißen: – „Wir gucken, was wir tun können, um zu helfen.“

Ein kleiner Hoffnungsschimmer, fand Zille-Urenkel Hein-Jörg Preetz-Zille, der mit seinen beiden Söhnen, also den Ur-Ur-Enkeln, sozusagen den Jubilar vertrat.

Schüler der Zille-Schule gratulieren ihrem Namenspatron. Foto: Ingrid Müller-Mertens

Natürlich waren Zilles Lieblingstypen, u.a. die Harfenjule, die Reisigsammlerin oder die Blumenfrau mit Leierkasten leibhaftig zur Feier erschienen. Besonders gefreut hätte den Meister, dem vor allem die „Berliner Jören“ am Herzen lagen, eine kleine Schüler-Delegation der Zille-Schule in Friedrichshain, die nun schon seit 40 Jahren den Namen trägt und mit Begeisterung und vielen Aktionen dafür sorgt, dass „Pinsel-Heinrich“ auch in der jungen Generation nicht vergessen wird.

Sogar aus Fernost kam ein Glückwunsch vom chinesischen Künstler Xu Hongfei, der 2015 begeistert

Berlin (126)

Brandenburg (30)

Kultur (93)

Panorama (1)

Politik (29)

Reise (48)

Sport (8)

Titel (69)

Wirtschaft (8)

META

Anmelden

Beitrags-Feed ([RSS](#))

Kommentare als [RSS](#)

WordPress.org

IMPRESSUM

Berliner Umschau

Chefredakteur: Martin  
Müller-Mertens

Kontakt:

redaktion@berliner-  
umschau.de

das Zille-Museum besucht hatte und sich wünschen würde, dass Heinrich Zille als „wahrer Botschafter Berlins“, international noch bekannter würde.

Radebergs Bürgermeisterin Michaela Ritter überreicht einen Zille-Schwibbogen. Foto: Ingrid Müller-Mertens

Ganz besonders bekannt – und da könnte sich Berlin eine Scheibe abschneiden – ist Zille offenbar in seiner Geburtsstadt Radeburg. Bürgermeisterin Michaela Ritter listete dann auch gleich eine beeindruckende Vielzahl von Erinnerungsstätten und Aktivitäten zum Ruhme des großen Sohnes ihrer Stadt auf. Besonderen Spaß hätte „Vater Zille“ sicher am alljährlichen Zille-Baby-Empfang. Alle Neugeborenen erhalten dann ein Geschenk, natürlich eine „Zille-Göre“.

Der runde Geburtstag war zugleich Startzeichen für das Zille-Jahr 2018. Ein willkommener Anlass für den Heinrich-Zille-Freundeskreis e.V., den großen Künstler und Chronisten Berliner Geschichte des 19. Und frühen 20. Jahrhunderts öffentlichkeitswirksam zu würdigen und für sein einmaliges Werk zu interessieren. Radiolegende Nero Brandenburg hat die Schirmherrschaft übernommen.

Schirmherr Nero Brandenburg mit Walter Plathe.  
Foto: Ingrid Müller-Mertens

Das ganze  
Jahr über  
wird es

zahlreiche Veranstaltungen geben, so die Sonderausstellung „Zille-Plakate aus 60 Jahren!“, die Fotoausstellung „Zeitreise Zille“ im Zille-Museum aber auch an anderen Gedenkort, wie seiner Grabstätte auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf.

Und da  
kleine  
Gaben

Geschenkkoffer für das Geburtstagsjahr. Foto:  
Ingrid Müller-Mertens

bekanntlich die Freundschaft erhalten, wird das ganze

Jahr über im Museum ein Geburtstagskoffer bereit stehen , in den Besucher und Zille-Verehrer ihre ganz persönlichen Geschenke legen können. Zur Feier am Mittwoch war er schon sehr gut gefüllt.

[www.zillemuseum-berlin.de](http://www.zillemuseum-berlin.de)



[← Vorheriger Artikel](#)

KOMMENTAR HINTERLASSEN

ZU "GEBURTSTAGSPARTY IM HAUSE ZILLE"

## Hinterlasse einen Kommentar

E-Mail Adresse wird nicht veröffentlicht.

Kommentar

Name\*

E-Mail\*

Webseite

Kommentar abschicken

